

Herzog Heinrich von Rohan.

Dritter Band.



Herzog Heinrich von Rohan.

Historischer Roman

von

Paul Victor Wichmann.

Dritter Band.

Jena,
Germann Costenoble.
1875.

Zweites Buch.

Fortsetzung.

16.

Der ausdrückliche Befehl der Königin hatte gelautet, ihr eigenhändiges Schreiben, welches Nohan bei sich trug, in des Grafen Effer Hand, und zwar in seinem Heerlager zu übergeben. Ihren Borneßworten in dem Briefe Nachdruck zu leihen, mußte Kennedy zu Pferde. Dieser besaß den besondern Auftrag, falls der Graf die Auslieferung des fränkischen Edelmannes und Porzia's an Nohan verweigere, nöthigenfalls mit einer Verhaftung des Oberfeldherrn zu drohen. Zu fest war in diesem Fall Elisabeth von der Schuld ihres Lieblinges überzeugt; auch hatte sie öfter schon Aehnliches zu verzeihen gehabt. Die Entführung indeß in einem Moment, wo sich ihr liebendes Herz so sehr kund gethan hatte, das empörte die empfindliche Frau auf das Ueßerste. Auch schien ihr Gastlichkeit und Wohl-

wollen für den Sohn ihrer Freundin ein energisches Auftreten hier dringend zu fordern.

Noch an demselben Tage ihrer Ankunft in dem Lager waren Hannibal, Rohan und Kennedy nicht müde geworden, über das Eintreffen Porzia's und des Ritters bei dem Heere irgend etwas zu erfahren. Ohne einiges Aufsehen konnte ein solches Ereigniß doch nicht geblieben sein. Bei den noch am Lande befindlichen Truppen war indeß von der Ankunft irgend eines bemerklichen Haufens Berittener nichts bekannt, am wenigsten eine Dame, der Lady ähnlich, wahrgenommen worden.

Wie sehr Henri auch mit sich haderte, sich einredete, den Freund finden zu müssen, entschloß er sich doch endlich, unverrichteter Sache mit Kennedy den Weg nach der Hauptstadt zurück zu nehmen und dort erst die weiteren Befehle der Königin zu erbitten. Dagegen verweigerte Lord Wheresoever, den Prinzen zu begleiten; unter allen Umständen gedachte er nach Irland überzusetzen. Zu heftig wallte Zorn und Empörung gegen den Entführer seines Kindes in ihm auf, um hier ruhig abzuwarten, wo eine Spur sich zeige.

„Gebt mir nur Hermann mit!“ bat er Ro-